

## Az W Jahresprogramm 2025

**Wie bauen wir eine gute Zukunft? Diese Frage stellt das Architekturzentrum Wien 2025 in den Mittelpunkt. Die Ausstellung „Reichtum statt Kapital. Anupama Kundoo“ legt nahe, dass wir einiges verlernen müssen, um das Bauen neu zu erfinden. Und Umlernen ist auch bei der beliebtesten Wohnform der Österreicher\*innen, dem Einfamilienhaus angesagt, wie die Ausstellung „Suburbia. Leben im amerikanischen Traum“ zeigt.**

Wer hat sich nicht schon einmal danach gesehnt: Ein großes Haus mit Garten und Swimmingpool. Ein ruhiger, sicherer Ort, an dem man als Familie leben kann und doch die Stadt und den Arbeitsplatz in Reichweite hat. Die erste Ausstellung des Jahres 2025 **Suburbia. Leben im amerikanischen Traum** zeichnet die Geschichte eines Lebensideals nach, das seinen Ursprung im 19. Jahrhundert in den USA nahm und später in die ganze Welt exportiert wurde – mit Folgewirkungen wie großflächige Einkaufszentren und leere Ortskerne. Wieso hält sich gerade auch in Österreich der Wunsch nach dem eigenen Haus so hartnäckig? Welche Alternativen gibt es? Wie können die rund 1,5 Millionen bereits vorhandene Einfamilienhäuser weiterhin gut oder neu genutzt werden?

Weltweit ist die Bauindustrie zu einem Treiber der Klimakatastrophe geworden. Vielerorts werden nicht nur natürliche Ressourcen, sondern auch Arbeitskräfte ausgebeutet. Gleichzeitig können sich viele Menschen ihre Wohnungen, die zu Finanzinstrumenten geworden sind, nicht mehr leisten. Ab Herbst 2025 zeigt die Ausstellung **Reichtum statt Kapital. Anupama Kundoo** eine gänzlich andere Art von Architektur. Das gebaute Werk der in Indien geborenen Architektin widersetzt sich den Logiken des Kapitals und den normativen Standards der Bauindustrie ebenso wie binären Schönheitsnormen, die von Architekt\*innen verlangen, entweder innovativ oder traditionell, entweder ökologisch oder verschwenderisch zu sein.

Im Herbst 2025 ist es wieder soweit: Alle zwei Jahre lädt das Az W junge Architekt\*innen dazu ein, eine Ausstellung für die Galerie zu gestalten. **Next Generation – Next Questions** ist Bühne für die kommende Generation und ihre Themen.

Die erfolgreiche Ausstellung **Über Tourismus**, die sich den Auswirkungen unserer Urlaubsträume auf die gebaute Umwelt, das soziale Gefüge und den Klimawandel widmet, wird 2025 weiter auf **Tour** sein, mit mehreren Stationen in Österreich und Italien.

Die Schausammlung **Hot Questions – Cold Storage** zur österreichischen Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts ist weiterhin ein Publikumsmagnet. Mit vielfältigen Originalobjekten entwickelt sie in sieben Kapiteln Querverbindungen zwischen den Sammlungsbeständen und gesellschaftlichen Fragen in Gegenwart und Zukunft.

Auch 2025 bietet das Az W ein umfangreiches **Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm** für alle Altersklassen sowie maßgeschneiderte Angebote für Schulen. Das Angebot spannt sich von Ausstellungsführungen bis zu Exkursionen, von Diskussionen und Symposien bis zu praktischen Workshops. Für Sommer 2025 ist erneut der **Architektur.Film.Sommer** ein Fixstarter. Das Az W-Filmfestival zählt mittlerweile zu den wichtigsten Sommer-Filmfestivals in Wien und lockt zahlreiche begeisterte Besucher\*innen in den lauschigen Hof des Az W.

„Als lokal verankertes und international ausstrahlendes Museum hat das Az W große gesellschaftliche Wirksamkeit erlangt. Besonders erfreulich ist der hohe Anteil von jungen Menschen unter den Besucher\*innen. Unser Dank gilt dem gesamten Team, das mit seinem vielfältigen Wissen und mit vollem Einsatz einem breiten Publikum vermittelt, was Architektur kann. Wir möchten die Menschen auch in Zukunft mit eindringlichen Analysen und guten Beispielen inspirieren“, so **Az W Präsident Hannes Swoboda, Az W Direktorin Angelika Fitz und Az W Geschäftsführerin Karin Lux.**

### **Architekturzentrum Wien: Das Museum als Change Maker**

Klimakrise, soziale Verwerfungen, nachhaltiges Wirtschaften: Die zentralen Herausforderungen für unsere Zukunft sind eng mit dem Bauen verknüpft. Eine flächensparende Raumplanung, Ortskernstärkung, Materialkreisläufe, Umgang mit Bestand, das Recht auf Wohnen, gute Gestaltung für alle – im Az W werden diese Themen sowohl mit einem breiten Publikum als auch der Fachöffentlichkeit verhandelt. Gute Baukultur ist ein enormer Hebel für die umfassende Transformation, die unsere Gesellschaft braucht.

#### **Neues Az W Sammlungsdepot**

Unerlässlich für eine Veränderung der Baukultur ist die Verknüpfung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, wie sie durch die Sammlungsarbeit im Az W gewährleistet wird. Die energetische Sanierung und Erweiterung des Az W Depots 2024 war ein Meilenstein, zur Sicherung der bedeutendsten und umfassendsten Sammlung zur österreichischen Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts. Mit Hilfe von Förderungen der Stadt Wien und des BMKOES sowie privater Sponsoren wurden die historischen Ziegelhallen in Möllersdorf zu einem zukunftsfiten kulturellen Speicherort transformiert. Die Implementierung des neuen Research Centers verbessert die Zugänglichkeit für nationale und internationale Forscher\*innen und die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter\*innen.

#### **Dringender Finanzbedarf**

Das Az W freut sich über die kontinuierliche Unterstützung durch Stadt Wien und BMKOES und zuletzt über die Mitfinanzierung der notwendigen Adaptierung des Sammlungsdepots in Möllersdorf. Was allerdings fehlt, ist die ausreichende Finanzierung der künftigen Programm- und Sammlungsarbeit sowie Mittel für die Sanierung der Infrastruktur und der Umsetzung von Barrierefreiheit am Standort sowie auf der Homepage. Die exorbitante Teuerung hat in den letzten Jahren auch vor dem Az W nicht Halt gemacht. Um existenzielle Einschnitte bei Programm, Vermittlung, Sicherung und Zugänglichkeit der Sammlung zu verhindern, braucht es dringend eine substantielle Erhöhung der öffentlichen Förderungen.

Und übrigens: Das Az W setzt sich weiterhin für die räumliche Entwicklung eines österreichischen Architekturmuseums ein, das der Bedeutung des Themas Baukultur und der österreichischen Architektur gerecht wird.

## Ausstellungen + Publikation 2025

### Suburbia. Leben im amerikanischen Traum

06.03.–04.08.2025, Ausstellungshalle 2

Eröffnung: Mi 05.03.2025, 19:00

**Suburbia zeichnet die Geschichte eines Lebensideals nach, das – ausgehend von den US-amerikanischen Vorstädten – die Welt eroberte und von populären Medien unaufhörlich reproduziert wird. Gleichzeitig analysiert die Ausstellung die Widersprüche dieses Modells und seiner sozialen und ökologischen Folgen wie Flächenverbrauch, Versiegelung und Leerstand. Die große Frage ist: Wie geht es weiter?**

Der amerikanische Traum lässt sich mit einem Bild beschreiben, das in der Zeit stehen geblieben zu sein scheint: Ein großes Haus mit Garten, Swimmingpool und zwei Autos in der Garage. Ein ruhiger, sicherer Ort für die Kernfamilie, naturnah und in einer menschenfreundlichen Umgebung. Suburbia entführt uns in diese Gedanken- und Bilderwelt, die von Politik, Wirtschaft bis Unterhaltungsindustrie massiv gefördert wurde. Die Kulturgeschichte des Einfamilienhauses nimmt ihren Ursprung in den gehobenen amerikanischen Wohnvierteln des frühen 19. Jahrhunderts. Nach dem zweiten Weltkrieg wird die Typologie massiv entwickelt und in die Breite ausgerollt. Die Ausstellung beleuchtet den wirtschaftlichen, politischen und sozialen Kontext dieser rasanten Ausbreitung in den USA und darüber hinaus. Dabei wird deutlich, dass das Modell auf sozialer, ethnischer und geschlechtsspezifischer Segregation beruht und dabei enorm viel Fläche beansprucht.

Die von Philipp Engel für das CCCB kuratierte Ausstellung wurde für das Az W adaptiert und um einen Österreichschwerpunkt erweitert. Auch hierzulande will immer noch ein Großteil der Menschen ihre eigene Version dieses Traums am Stadtrand verwirklichen. Laut einer aktuellen Studie der BOKU hat sich der Anteil der hoch zersiedelten Fläche in Österreich zwischen 1975–2020 verfünffacht – insbesondere durch freistehende Einfamilienhäuser, großflächige Gewerbegebiete und Einkaufszentren. In Folge zerstören Verkehrsflächen die Landschaft, die rasant fortschreitende Versiegelung bedroht die Biodiversität und die Ernährungssicherheit, Ortskerne veröden und die Menschen einer alternden Gesellschaft schlittern in die Isolation. Das Bild der halbverwaisten, in die Jahre gekommenen Häuser und Siedlungen prägt viele Teile des Landes. Anstatt neu zu bauen, stellt sich die Frage, wie der Bestand dieser rund 1,5 Millionen Einfamilienhäuser für die Zukunft nutzbar gemacht werden kann. Gelungene Beispiele von Umbauten, Umnutzungen, Nachverdichtungen oder neuen Wohn- und Arbeitsformen sollen das enorme Potenzial und attraktive Alternativen aufzeigen.

Mit einer Fülle von historischem Material, Fotografien, Filmen, Literatur, künstlerischen Arbeiten und Alltagsgegenständen erzählt die Ausstellung die Geschichte des Verkaufsschlagers Einfamilienhaus und lädt zur Reflexion über die Zukunftsaussichten dieser Wohnform ein.

**Eine Ausstellung organisiert vom Architekturzentrum Wien und dem Centre de Cultura Contemporània de Barcelona.**

**Kuratorisches Team:** Philipp Engel (CCCB) / Lene Benz, Katharina Ritter, Agnes Wyskitensky (Az W)

**Gestaltung:** Nicole Six & Paul Petritsch

## **Reichtum statt Kapital. Anupama Kundoo**

**11.09.2025–16.02.2026, Ausstellungshalle 2**

**Eröffnung: Mi 10.09. 2025, 19:00**

**Architektur war lange eine treibende Kraft für Innovation und Wachstum und ist dabei zur Materialisierung des globalen Kapitals geworden. Weltweit werden von der Bauindustrie natürliche Ressourcen und Arbeitskräfte ausgebeutet. Gleichzeitig können sich viele Menschen ihre Wohnungen, die zu Anlageprodukten geworden sind, nicht mehr leisten. Wie konnte das Bauen so zerstörerisch für Mensch und Natur werden und was können Architekt\*innen dem entgegensetzen? Das Werk der Architektin Anupama Kundoo steht exemplarisch für eine andere Art von Architektur. Ihre Arbeit widersetzt sich den Logiken des Kapitals und den normativen Standards der Bauindustrie ebenso wie binären Schönheitsnormen, die von der Architektur verlangen, entweder innovativ oder traditionell, entweder ökologisch oder verschwenderisch zu sein.**

Anupama Kundoo wuchs in Mumbai auf, wo sie in den späten 1980er Jahren Architektur studierte. 1989, als die globalisierte Urbanisierung in Indien das Kommando übernahm, zog sie in die experimentelle Stadt Auroville in Südindien, wo sie im Alter von dreiundzwanzig Jahren ihr Büro Anupama Kundoo Architects gründete. Sie lehrte an renommierten Universitäten in aller Welt, hat mehrmals auf der Architekturbiennale in Venedig ausgestellt und zahlreiche Preise erhalten. Sie unterhält derzeit Büros in Berlin, Mumbai, und Puducherry, doch der größte Teil ihres architektonischen Schaffens findet sich in Auroville und Puducherry.

Reichtum liegt in Anupama Kundoos Projekten nicht in edlen Materialien und perfektionierten Industrieprodukten, sondern in der neuartigen Verwendung von Materialien und Techniken, die lokal im Überfluss vorhanden sind. Das gelingt ihr durch die Verbindung von High Tech und Low Tech, die Weiterentwicklung von traditionellen Bautechniken, innovative Leichtbauweisen und regionale Materialkreisläufe. Ihre Projekte sind gebautes Wissen für ein neues Verhältnis von Zeit, Geld und Material - sowohl für Regionen, in denen kosteneffizientes und nachhaltiges Bauen zur Sicherung der Grundversorgung dringend erforderlich ist, als auch für Regionen, in denen Aufgaben wie Umbau und Instandsetzung im Vordergrund stehen. Die Ausstellung macht Kundoos lebendige Architektur sinnlich erlebbar und ist ein Aufruf für eine andere Architektur.

**Kuratorinnen:** Angelika Fitz, Elke Krasny  
**Projektkoordination:** Agnes Wyskitensky

**Publikation:** Abundance, not Capital. The Lively Architecture of Anupama Kundoo“, ed. by Angelika Fitz, Elke Krasny, and Architekturzentrum Wien, MIT Press, 2025.

Fotografien und Texte aus der kuratorischen Feldforschung von Angelika Fitz und Elke Krasny entwickeln gemeinsam mit Material aus dem Büro der Architektin einen neuartigen Rahmen für die Analyse von Architektur. Essays internationaler Autor\*innen bearbeiten die Themen Architektur und Kapital, CO<sub>2</sub>-Kolonialismus, Arbeitsbedingungen in der Bauindustrie, modernistische Utopien in der Stadtplanung, Architekturen des Sorgetragens und geben Einblicke in indische Architekturdiskurse.

## **Europas beste Bauten. Preis der Europäischen Union für zeitgenössische Architektur – Mies van der Rohe Awards 2024**

**Bis 20.01.2025, Ausstellungshalle 2**

**Der mit insgesamt 90.000 Euro dotierte Preis EUmies Awards (60.000 Hauptpreis / 30.000 Emerging Architecture Award), ist der wichtigste europäische Architekturpreis. Die Ausstellung dazu ist ein Seismograf für das Architekturgeschehen in Europa und lenkt dieses Jahr den Blick auf zirkuläres Bauen, den Bestand und öffentliche Freiräume.**

Alle zwei Jahre stellt die Ausstellung „Europas beste Bauten“ herausragende Architekturprojekte aus Europa in den Mittelpunkt und avanciert damit zum Publikumsmagnet. Die ausgezeichneten Projekte stehen für den Wandel im gegenwärtigen sozialen, ökologischen und ökonomischen Kontext und dienen als Orientierung für die Entwicklung zeitgenössischer Architektur. 2024 geht der Hauptpreis erneut an einen Bildungsbau: Der Studierenden-Pavillon auf dem Campus der TU Braunschweig von Gustav Düsing und Max Hacke bietet eine flexible und innovative Lernumgebung, die den sozialen und fachlichen Austausch fördert. Die schlanke Stahl-Holz-Hybridkonstruktion ist vollständig demontierbar. Neben der Möglichkeit, das Gebäude durch weitere Plattformen zu verdichten, kann es auch in anderer Form oder an einem anderen Ort wieder aufgebaut werden. Gewinner\*inprojekt des Nachwuchspreises „Emerging Architecture 2024“ ist die Bibliothek Gabriel García Márquez in Barcelona von SUMA Arquitectura (Elena Orte und Guillermo Sevillano). Das skulpturale Gebäude belebt das seit langem benachteiligte Arbeiter\*innenviertel und schafft zugleich eine offene städtische Lounge, die von Besucher\*innen wie Bewohner\*innen sofort angenommen wurde.

Zu den Finalist\*innen zählen: die Revitalisierung des Klosters von Saint-François auf Korsika von Amelia Tavella Architects; der Umbau eines verfallenen Schlachthofes im tschechischen Ostrava in die städtische Galerie für zeitgenössische Kunst PLATO von KWK Promes, bei dem auch der kontaminierte Raum rund um das Gebäude in einen biodiversen Kunstpark verwandelt wurde; der Schulneubau für das Colegio Reggio in Madrid von Andres Jaque/ Office for political innovation, der einer Assemblage verschiedener Klimazonen, Ökosysteme und architektonischer Traditionen gleicht, die eine Lernumgebung für kollektives und selbstbestimmtes Lernen schaffen; sowie der öffentliche Raum

und Garten Hage im schwedischen Lund, der sich als erstes Projekt eines größeren Neubaugebietes über die Zeit vom Objekt in der Landschaft zur Leerstelle im städtischen Gefüge entwickeln wird. Finalistin des Emerging Preises ist die Sanierung des Tourismusinforgebäudes und Neugestaltung des umgebenden Platzes im portugiesischen Piódão von Branco del Rio.

Aus den 362 nominierten Projekten aus 38 Ländern wurden insgesamt 40 Projekte von der hochkarätigen Jury unter Vorsitz des französischen Architekten Frédéric Druot für die Ausstellung ausgewählt, darunter zwei Projekte aus Österreich: das Stadthaus Neubaugasse in Wien von PSLA Architekten und IKEA wien westbahnhof von querkraft architekten.

**Eine Ausstellung der Fundació Mies van der Rohe, Barcelona und der Europäischen Union.**

## Über Tourismus

### Ausstellung on Tour

**Die Ausstellung „Über Tourismus“ wandert durch Österreich**

**Die vom Architekturzentrum Wien kuratierte Erfolgsausstellung „Über Tourismus“, die von 21.03.–09.09.2024 im Az W zu sehen war, tourt seit September durch Österreich und wird 2025 an mehreren Stationen Halt machen.**

Immer mehr Menschen reisen öfter, weiter und kürzer. Welche Auswirkungen haben unsere Urlaubswünsche auf die gebaute Umwelt, das soziale Gefüge und den Klimawandel? Und wie können wir einen Tourismus imaginieren, der nicht zerstört, wovon er lebt? Tourismus hat Wertschöpfung, Wohlstand und Weltoffenheit auch in die entlegensten Gegenden gebracht und so Abwanderung verhindert. Dem gegenüber stehen negative Effekte wie Menschenmassen, grobe Umwelteingriffe und steigende Bodenpreise. Touristische Hotspots leiden unter dem Ansturm der Besucher\*innen, während andere Orte abgehängt werden.

Die Ausstellung beleuchtet zentrale Aspekte des Tourismus wie Mobilität, Städtetourismus, Wechselwirkungen mit der Landwirtschaft, Klimawandel, die Privatisierung von Naturschönheit bis zum Wandel der Beherbergungstypologien und geht der Frage nach, ob und wie Tourismusentwicklung geplant wird. Vor allem aber sucht die Ausstellung nach Transformationspotential. Lokale und internationale Beispiele präsentieren wegweisende Lösungsansätze. Zahlreiche gelungene Beispiele machen Lust auf eine Art des Urlaubens, die nicht mehr ausschließlich dem Konsum sowie dem Wachstumsparadigma folgt.

**Kuratorinnen:** Karoline Mayer & Katharina Ritter, Az W

Termine im Überblick:

VHS Kulturgarage, aspern Seestadt, Wien  
Eröffnung: 06.02.2025, 18:00  
07.02.–02.03.2025

Architektur Haus Kärnten, Klagenfurt  
Eröffnung: 03.04.2025  
04.04.–23.05.2025

aut. architektur und tirol, Innsbruck  
Eröffnung: 26.06.2025  
27.06.–25.10.2025

Heimatpflegeverband Bozen  
ab November 2025

Buch zur Ausstellung

Zur Ausstellung ist das umfassende und reich bebilderte Buch „Über Tourismus“ erschienen. Erhältlich im Az W Shop oder online im e-shop! Hrsg.: Karoline Mayer, Katharina Ritter, Angelika Fitz und Architekturzentrum Wien

## **Next Generation – Next Questions**

Herbst 2025

Was beschäftigt die jüngste Generation österreichischer Architekt\*innen?  
Das Az W lädt alle zwei Jahre ein junges Architekt\*innen-Kollektiv ein, eine Ausstellung für die Galerie zu kuratieren. Dabei soll die kritische Auseinandersetzung der kommenden Generation mit Fragen der Baukultur und ihrem im Wandel befindlichen Berufsbild sichtbar gemacht werden. Worin liegen die Aufgaben, wie sehen die Wünsche und Ideen für eine zukünftige Architektur aus?

**Der Presstext sowie hochauflösende und honorarfreie Pressefotos stehen auf [www.azw.at/presse](http://www.azw.at/presse) zum Download bereit.**

Pressekontakt: Ines Purtauf, +43-1-522 31 15-25, [purtauf@azw.at](mailto:purtauf@azw.at)

Subventionsgeber Az W:  
MA7 – Stadt Wien Kultur  
MA18 – Geschäftsgruppe Innovation, Stadtplanung und Mobilität  
Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport  
Förderer des Az W: Architecture Lounge